

Unternehmen müssen Potenzial älterer Beschäftigter nutzen

Ahlen (gl). „Betriebe können künftig nicht mehr vorrangig auf junge Nachwuchskräfte setzen, um ihren Fachkräftebedarf zu decken. Die Gruppe der Älteren muss stärker als bislang in den Blickpunkt kommen“, sagte Joachim Fahneemann, Leiter der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, bei einer Diskussion des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (AIWC) in der Agentur für Arbeit in Ahlen.

Die Frage „Was tun gegen alternde Belegschaften?“ stand dabei unter der Moderation von Jürgen Henke, dem Vorsitzendem des AIWC, im Mittelpunkt. Der Arbeitsmarktexperte Joachim Fahneemann und Bernd Kemper, Geschäftsführer des Verbands Münsterländischer Metallindustrieller (MVM), haben Hintergrundinformationen zur demografischen Entwicklung am Arbeitsmarkt und Anregungen, wie

Unternehmen die Potenziale älterer Beschäftigter fördern und nutzen können, gegeben.

Es scheint noch in weiter Zukunft zu liegen: Im Jahr 2040 wird die Anzahl an Erwerbstätigen in Deutschland um 6,5 Millionen zurückgegangen sein, so die Prognosen. Belegschaften in Betrieben werden älter und der Anteil jüngerer Menschen in der Bevölkerung wird weiter sinken. „Um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, müssen sich Unternehmen und Regionen schon heute den Herausforderungen der Zukunft stellen“, forderte Fahneemann. Schon jetzt verzeichnet der Kreis Warendorf einen kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang.

Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen würden zeigen, dass es bei Personalentscheidern häufig eine große Zurückhaltung gegenüber der älteren Bewerbergruppe gebe, sagte Fahneemann. So seien rund

30 Prozent der Arbeitslosen 50 Jahre und älter: „Obwohl es in dieser Altersgruppe viele leistungsstarke und motivierte Kandidaten gibt, profitieren sie häufig nicht vom aktuell guten Arbeitsmarkt.“ Hier bedürfe es einer Veränderung des Einstellungsverhaltens bei Arbeitgebern. Fahneemann: „Jede Veränderung benötigt erfahrungsgemäß aber eine gewisse Vorlaufzeit. Umso wichtiger ist es, jetzt schon die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

Bernd Kemper unterstrich dies: „Erfolgreich können Unternehmen nur dann sein, wenn sie auf zwei Säulen setzen: Prävention und Stärkung des vorhandenen Personalstamms.“ Den eigenen Nachwuchs heranbilden, bevor sich sinkende Schülerzahlen bemerkbar machen, und auch Bewerbergruppen einbeziehen, die zuvor nicht im Blick waren, das sei die beste Vorsorge, so Kemper.



Diskutierten mit dem Ahlener Wirtschafts- und Industrieclub über die Chancen älterer Beschäftigter für Unternehmen: (v.l.) Joachim Fahneemann (Agentur für Arbeit), Jürgen Henke (AIWC) und Bernd Kemper (MVM).

Glückaufheim

Mieter-Café am Samstag

Ahlen (at). Die Mieter-Interessengemeinschaft lädt alle Mitglieder und weitere Interessierte für Samstag, 8. März, ab 15 Uhr ins Glückaufheim ein.

Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen besteht die Möglichkeit, sich mit Nachbarn und Freunden zu treffen und sich auszutauschen.